

Facility Management Austria (FMA) und SVIT FM Schweiz

Startschuss zur Einführung eines Assessment Tools für Objektmanager

Im Rahmen des Präsidententreffen der drei Branchenverbände Facility Management Austria (FMA), RealFM e.V. Deutschland und SVIT FM Schweiz wurde der Startschuss für die Einführung des Assessment Tools zum Com Check gegeben. Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung ist es nun fix, dass das in der Schweiz bereits etablierte Assessment Tool ab Anfang Juni auch am österreichischen Markt zur Verfügung steht.

Das Assessment Tool

Das Objektmanager-Assessment bietet ein professionelles und effizientes Tool zur Know-how-Bestimmung von Mitarbeitern. Es zeigt deren Stärken und Entwicklungspotenziale auf. Gezielte Schulungsmaßnahmen können dementsprechend getroffen werden.

Das Tool ermöglicht die Darstellung der Kompetenz gegenüber Kunden. Ebenso werden durch den Einsatz des Tools Fehlbesetzungen bei Neueinstellungen vermieden.

Der Com Check gibt einen Überblick über das derzeitige Kompetenzprofil im Objektmanagement. Ein Com Check ist keine Weiterbildung und deshalb auch keine Lehre.

Das Assessment Tool dient auch nicht dazu, das Wissen in Teilbereichen bzw. Spezialgebieten (z.B. Technik, Infrastruktur etc.) abzufragen. Vielmehr ist es wichtig, dass der Objektmanager in seiner Managementfunktion und als Allrounder gesehen zur Problemlösung kommt bzw. diese findet, wenn auch mit Unterstützung durch Spezialisten.



Es herrscht große Freude über einen weiteren Meilenstein in der länderübergreifenden Zusammenarbeit im gemeinsamen Projekt COM. v.l.: Dr. Andreas Meister, Präsident SVIT FM, Doris Bele, MSC, Vorstandsvorsitzende Stv. FMA, Ing. Peter Kovacs, Vorstandsvorsitzender FMA

FMA befindet es als oberstes Ziel, den Wissensstand auf Ebene der Objektmanager zu vertiefen und damit ein Zusammenwirken auf gleicher Augenhöhe zwischen Vertretern der Auftragnehmer und Auftraggeber zu ermöglichen. Ein weiteres Bestreben ist es, das Assessment Tool als geforderten Bestandteil diverser Ausschreibungen zu etablieren. Aber auch für Ausschreibende und Auftraggebervertreter ist ein entsprechender Wissenslevel erforderlich, um eine einheitliche Sprache zu sprechen bzw. um auf gleichem Niveau mit allen Beteiligten zu kommunizieren. Eine Konsequenz ist die Vereinheitlichung des Berufsbildes des Objektmanagers.

Aus einem allgemeinen und auf den österreichischen Markt abge-

stimmten Fragenpool von rund 500 Fragen in grafischer Form oder als Multiple-Choice, werden relevante Fragen themenbezogen zusammengestellt. Diese lassen einen praxisbezogenen Rückschluss auf das Wissen und die Fähigkeiten der Assessment Teilnehmer zu.

Die Auswertung

Die Auswertung stellt eine Standortbestimmung dar und gewährt dem Teilnehmer einen Einblick in den momentanen Leistungsstand auf dem Gebiet des Objektmanagements.

Die Kompetenzauswertung erfolgt in Form eines Spinnendiagramms, welches dem Besteller (Auftraggeber) des Logins zugestellt wird.

Neben der Auswertung erhält der Explorand, so gewünscht, eine Teilnahmebestätigung, wobei die folgenden beiden Darstellungsvarianten gemäß dem Ergebnis möglich sind:

- mehr als 80 % erreicht: „bestanden“
- weniger als 80 % erreicht: „teilgenommen“

www.fma.or.at

